

Wie der Jäger den Hirsch in Borhölzern/nach
gelegenheit des Jars suchen
soll.



In Jäger/welcher mit seinem Leidhund dem Hirsch vorzusuchen gen Holz zeucht/soll sich nach der zeit vnd gelegenheit des jars richten vnd verhalten/Die Hirsch aber halten iren Stand nicht allwegen an einem Ort/denn wie die Sonn auff vnd absteiget/vnd das Gras je mehr vnd mehr wächst vnd zunimpt / also ziehen auch die Hirsch von Monat zu Monat einem andern Stand vnd newern Geäß nach. Damit aber davon ein wenig meldung beschehe/wil ich von end vnd außgang der Brunfft/welche sich nach außlauff des Decobers endet/von Monat zu Monat/bis widerumb auff den September/allhie meinen anfang machen.

Im Wintermonat soll man die Hirsch allweaen im Heid vnd weidkraut suchen/denn das selbst äßen sie sich/von denselbigen Knöpfflin vnd Blümlin/welche fast hitzig vnd kräftig seyn/jnen auch ire ganze Natur vnd Glieder / so ihnen durch die Brunfft ganz matt vnd schwach worden/widerumb zu recht vnd guten Kräfften bringet. Sie halten auch zu weilen ihren Stand in gedachtem Heidkraut/bevorab/wenn die Sonn scheint vnd warm ist. Im Christmonat sammeln sie sich hauffenweis/seyn mitten in dem dicksten Gehölz vnd Wälden/darmit sie sich für rauhen vnd kalten Winden/tieffen Schnee/Frost vñ Eis erhalten mögen / Sie äßen sich vñ Eichecken Blättern/von Bronbeerstaude/vnd was sie sonst in mehr oberkostlich möge / vnd so es schneiet/äßen sie die obersten Spizlin vom Moß ab/vnd schelen das Holz gleich wie ein Geiß auch zu thun pflegt. Im Jenner verlassen sie andere wilde Thier/gesellen sich jr drey oder vier zusaiten/vnd ziehen in die Borhölzer/lauffen in die grüne Frücht/als Korn vnd dergleichen. Im Hornung vñ Merzen / suchen sie jr Geäß vnter den Weidenbäumen / auff den grünen Früchtfeldern vnd Wiesen/zwicken auch ab die Knöpfflin von allerley Holz vnd Gestaud / als Geißblättern / Bircken/vnd andern dergleichen mehr/In diesen zween Monat werffen sie jr Gehörn ab / sehen sich nach einem gelegenen ort vmb/da sie ihren Standt haben/vnd ihr Gehörn widerumb mögen wachsen lassen. Im Aprill vnd Mayen/seyn sie zur ruhe in irem Stand/bleiben auch darinnen dieselbige zeit vber/vnd so sie niemand irret oder hindert/dörffen sie wol bis auff ihre Brunfft sich allda verhalten/vnd in die kleine abgesonderte Hölzlin verstecken/ Ir Geäß ist allda Erbes / Bonen / Linsen / Wicken / vnd was sie dergleichen mehr haben mögen. Es seyn auch etliche Hirsch/welche nicht ehe denn von zween zu zween Tagen auß ihrem Standt kommen/vnd auff die grünen Früchtfelder irem Geäß nachgehen/Zudem/so seyn auch etliche Hirsch so tückisch vnd verschlagen / daß sie zween Standt halten / welche wenn sie drey tag auff einem ort gewesen/ziehen sie alsdenn drey Tag auff einen andern ort / in einen andern Stand/dasselbige seyn Hirsch / welchen etwan vnruhe auff ihrem Geäß widerfahren ist / vnd ändern ihren Stand nach dem der Wind gehet / damit sie durch den Wind

PPP

desto